



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das III. Capitel. Wie Ignatius gen Manresa gantz Bußvbig kommen/ vnd wie jhn Gott mit scrupeln vnd vberigen sorgen des Gewissens probiret.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

gangene sünd / mit starcken fürsach sein
leben hinfür zu besseren / ganz bitter-
lich beweinet.

Das III. Capitel.

Wie Ignatius gen Manresa ganz Bus; vbig
kommen / vnd wie ihu Gott mit scru-
peln vnd vberigen sorgen des Ge-
wissens probiret.

Domit Er aber vn-
bekannt dauon käme / hat
er sich vor tag aufgemacht /
vnd ist mit abwechselung des richtigen
weges auff Barcelona, dem Flecken
Manresa, so drey meil wegs von Mont-
ferrato gelegen / zugezogen. Er gieng
dahin mit grossen Geistlichen Frewden /
dieweil er mit vorgemelttem schlechten /
grogen vnd spissigen sack auf blossen
Leib bedeckt / vnd mit einem strick
umbgürt / mit einem Pilgram stab in
der hand / mit vnbedecktem Haupt / vnd
mie

mit einem fuß bloß war/ denn er den
 andern/ so ihm alle nacht auffschwull/
 vnd noch wegen des vorigen schadens
 schwach vnd blöd war/ nothhalben ver-
 bunden vnd beschucht halten müssen.
 Bey diesem Geistlichen trost aber/ ist
 er bald entkommen/ ja ertattert/ beäng-
 stiget vnd erstumet/ als er gesehen/ das
 ihm ein Courir vnd Reittbott nachge-
 lauffen/ welcher ihme zuschrie vnd fra-
 get/ ob dem also/ das er einem Armen/
 den die Obrigkeit/ aus vermutung be-
 gangener dieberey/ gefänglich einge-
 zogen/ seine köstliche Kleyder geschenck-
 hette. Ignatius damit er dem armen
 vnschuldigen Tropffen helfen möchte/
 bekennet freywilliglich/ das er der weh-
 re/ welcher dem Armen die Kleydung
 gegeben/ weinet aber vnd hielt sich für
 einen Ellenden Sünder/ darumb das
 er seinem Nechsten/ ohne dessen nach-
 theil vnd schaden/ nicht hette können
 guts

guts thun. Wiewol aber der Gott ihn
auch fraget / wer er wäre / woher er kä-
me / vnd wie er hieß / hat er ihm doch
auff deren keines / vmb desto vnbe-
kann-ter vnd mehr veracht zu bleiben / einige
antwort geben wollen.

So bald er nuhn zu Manresa an-
kommen gieng er richt ins Spital / wel-
ches genant wird das Spital der S.
Lucia, vnd nahm seine wohnung bey
andern Armen / vnd fieng an sich vnd
seinen Leib selber zu befestigen / auch alle
Sinnlich: vnd Eytelkeiten / welchen er
zuuor liederlich nachgeiaget / gang vnd
gar mannlich zu bekempffen vnd zu be-
streiten. Dahero denn geschehen / die-
weil er im weltlichen standt grossen fleiß
angewendt / damit er seine haar vnd
leibszierd wol vnd auff's weltlichste
außbukte / das er tag vnd nacht mit vn-
bedecktem Haupt daher gangen / vnd
die haar ganz verächtlich vngesaffnet /
wie

wie auch die nāgel an den fingern vnd den bart zur vngestalt vnd verachtung sein selbß / dahin hat wachsen lassen. Seine Kleidung war der obgemelter grober vnd ruheloser Sack : die bloß Erd aber war sein bett / vnd brachte schier mehrer thail der nacht mit wainen vnd wachen zu. Alle tag castet er sich drey mahl mit einer disciplin, vnd verzehret in seinem Gebett auffß allerleichtigst sieben stunden / mit höchster imbrünstigster andacht / vnd auff geboenen Knien. Er höret alle tag die Mess / Vesper vnd Complet, welche gewonheit ihm gank verröstlich gewesen / sintemal sein hertz nuhnmehr den Göttlichen sachen oder einsprächen etwan linder vnd zarter vnd beraiter / die Heylige wort vnd das Lob Gottes viel tieffer contemplieret, vnd gleich als wann es zerschmolzen wäre / im innersten erweget. Er asse nuhr einmal
des

des tags vnd ließ sich mit wenig wasser
vnd brodt/ welches er erbettelt/ benü-
gen/ ja fastet dabey alle tag/ die Son-
tag außgenommen/ an welchen er beich-
tet vnd empfienß das Hochheilig Sa-
crament des Altars. Vmb sein ai-
gen fleisch zu zämen vnd dem Geist vn-
terthänig zu machen/ hat er sich der-
massen beflissen/ das er sich alles des-
sen/ das dem Leib ainige frewd bringen
möcht/ selbs freywillig beraubet vnd
gänglich entschlagen. Darauf denn
nuhn erfolget/ das er/ vnangesehen das
er einer starcken vnd lebhaftten Com-
plexion war/ durch solche strengheit
der Buß/ in wenig tagen sehr außge-
merglet/ vnd ganz schwach worden ist.

Jedoch diese eusserliche Penitens
vnd Leibs Bußen haben niemaln so
viel vermocht/ als eben die scrupel vnd
ängstliche sorge des Gewissens/ vmb
ihn ganz vnd gar kleinmüdig zumachen
vnd

vnd zuuernichtigen. Dann wiewol er alle seine vonn Jugend auff begangene sünden mit höchster sorg vnd möglichen fleiß vnder sucht vnd gebeicht / So hat doch Gott / der ihn also vnd auff diese wege probiret, verhenget / das ihn sein gewissen oft angefochten / vnd der innerliche wurm stets gebissen vnd genaget / das er nemlich mit grosser angst angefangen zu zweiffeln / ob er die oder jene sünd recht gebeicht : ob er alle vmbstände / wie er schuldig gewesen / nach naturfft angezaiget vnd erkläret : ob er nicht velleicht etwas das er begangē auß gelassen / vnd die rechte warheit nicht einfältig vnd vollkommenlich heraus gesagt : oder ob er durch etwan ein zusatz dessē / das er nicht gethan / in der Beicht sich selbst angelogen hette. Vnd mit solchem nagenden Wurm des Gewissens ward er dermassen betrübt vñ geängstiget / das er weder ruhe in dem Gebett /
Fasten

Fasten vnnnd wachen/ noch einige besse-
rung durchs discipliniren, oder durch
ainigerley andere Buswercck vnd caste-
yung des Leibs/ befunde: Ja er ward
dermassen durch vbermässige Melan-
cholie vnd Traurigkeit zu boden dar-
nider geschlagen/ das er sich/ als der in
den vngestümmen wellen des Meers
ganz vnd gar ersoffen/ selbß auff die Er-
den hingeworffte: Vnd hat zwar solch
bedrangnus seines Hertzens also zuge-
nommen/ das er sich/ gleich wie ein
verirrter vnnnd alles trosts beraubter
Schiffman/ nuhnmehr so lang zu fa-
sten vnd nichts weder zu essen noch zu
trincken entschlossen/ biß er den so hoch-
gewünschten Fried vnnnd ruhe seiner
Seel erlanget vnnnd erhalten hett/ so
ferr ihm doch solches zu gefahr des leib-
lichen Todts nicht gereichete. Da-
rumb er folgendts die Fasten sieben gan-
ker tag so streng vñ völiglich gehalten/
das

das er durchaus nichts weder gessen
noch getruncken vnnnd doch darneben
nicht vnderlassen/ alle tag sieben stun-
den aneinander auff gebogenen Knien
zu betten/ vnd sich alle tag drey mahl zu
discipliniren oder zu geyslen vnnnd an-
dere seine gewöhnliche Andacht exerci-
tia vnnnd vbungen zu verrichten / also-
lang biß das er gebeicht vñ alles dessen/
was sich anhero verlauffen/ vnnnd was
er noch weiter zu thun willens wäre/
seinem Reichvatter rechen schaffte ge-
geben / welcher ihm zwar hoch: vnnnd
ernstlich / ja an Gottes statt/ zu essen
beuohlen/ dem er auch / vnangesehen
das er sich gar nicht schwach noch
matt/ nach diesem siebentägigen Fasten
befunden / gern vnnnd mit einfältigem
gehorsamb gefolget. Vnd nach diesem
mercklichen gehorsamb / auch wegen
der außbündigen Gebetts: vnnnd Trä-
her andacht/ hatt's Gott dem Allmech-
tigen

mächtigen gefallen / die Seel Ignatij
seines dieners mit einem neuen himm-
lischen Liecht / Fried vnd erleuchtung
des gemüths zu vertrösten: hat ihm
auch geben eine solche discretion vnd
wissenschaft / die wiederwertige geister
vnd innerliche gemüthsbewegnissen zu
erkennen vnd zu vnterscheiden / das
kein Mensch also scrupulos vnd ver-
irrt in seinem gewissen jemahls zu ihm
kommen / dem durch seinen rath nicht
wäre geholffen worden. Vnd hat
ihn zwar Gott nicht allein hiemit wollen
vertrösten / sonder hat sich / wie hierun-
der beschrieben / ihme eine höhere Lehr
furzutragen / grössere ding zu entde-
cken / vnd tieffere / verborgenere ge-
haimnissen zu offenbaren / vnderstan-
den / damit seine Seel nach der maß
vnd viele der vorgehenden wiederwer-
tigkeiten / laut der tröstlichen wort des
Königlichen Propheten Dauids, mit
gleichem

B

gleichem

gleichem trost des Herrn hinwiederumb
erfrewet / vnd ihres leids ergetet wür-
de.

Es seind auch diese Gaben vnd gna-
den vbernatürlicher heimsuchung /
wiewol er noch ein angehender New-
ling / neben aigner erfahrung / auff-
merckung / vnd verzeichnuß aller de-
ren dingen / mit welchen ihm Gott be-
gegnet / also groß gewesen / das er / da
er sonst ein Weltlicher Mensch vnd
nicht mehr gelernet als eben schreiben
vnd lesen / das Buch / welches genant
wird Exercitia Spiritualia, die Geist-
liche Übungen / gemacht vnd geschrie-
ben: Vnd ist solches Buch so voller
lehr vnd geistlicher vnderweisung / das
man ganz klärlich sehen vnd spüren
muß / das was ihm an erlehrung vnd
wissenschaft freyer künsten abgangen /
der H. Geist ganz vberflüssig erstattet /
vnd ihn daffelbige vbernatürlicher weiß

geho

gelehret habe. Es wäre aber fast vn-
glaublich / wenn man erzellen wolte /
was für mercklichen nutz vñnd fruchte
in allerley gemeiner Christenheit geistli-
chen vñnd weltlichen ständen / die aus
diesem Buch geschöpfft vñnd gezogen /
welche sich in desselbigen heyligen ex-
ercitijs vñnd geistlichen vñbungen / bestief-
sen vñnd geübet. So hat auch Papst
Paulus der III. dieses namens / hoch-
seligster gedachtnus / nach eingenom-
menen gründtlichen bericht vñnd ernstli-
cher erörtherung Anno 1548. durch
gegebene Papst Bullen diese Exerci-
tia approbiert / vñnd sie nicht allein hoch-
gelobt / sondern menniglich dieselbige
bey sich zu haben / zu lesen / vñnd sich da-
rinnen zu vñben / vätterlich ermahnt /
vñnd darzu gerathen.

Dieweil aber Ignatius gar hart vñnd
streng gegen ihm selber / vñnd sich mit
grosser mühe vñnd Zusarbeit / auch mie

stertem streit vnd bekümmernuß des ge-
 müths hoch beschwert vnd vbergwäl-
 tiget / ist ihm ein schwere Kranckheit zu-
 gefallen / in deren ihn die gemeine Obrig-
 keit zu Manresa, mit allerley nothwen-
 digen sachen versehen / vnd viel anse-
 henliche vnd andächtige personen / die
 weil sie ihn als einen Heyligen Man
 ansahen / haben ihme mit ebenmäßiger
 affection vnd zunangung gedient vnd
 außgewarret. Ja der Manreßer an-
 dacht ist vonn der zeit also gegen dem
 Ignatio auffgewachsen / das / wiewol
 synther achtzig Jar verlossen / sein ge-
 dechnus noch gar frisch vnd new ist /
 vnd haben noch viel merckliche seines
 allda zugebrachten Lebens zeugnussen:
 die Einwohner besuchen auch gar emb-
 siglich dieselbige örther / an welchen er
 gewohnet / vnd sein Gebett zu Gott ge-
 than hat. Vber dieß ist sein gedechtnus
 also groß vnd angenehm gewesen / das
 der

der Hochwürdigste vnd Hochgeleertste
 Doctor Ioannes Baptista von Car-
 dona, Bischoff zu Vic (in dessen
 umbfranz Manresa gelegen) vnd Er-
 wehler von Tortosa, zu Manresa, in
 S. Lucia Kirchen/ die zuuor ein Spita-
 tall der Armen vnd der Bus Ignatij
 gewesen/ eine grosse herzliche Memo-
 rial feule aus steinen gemacht / setzen
 lassen / in welcher insonders beschrie-
 ben/ was in dem Land von Ignatio ge-
 halten worden / lautet aber nach dem
 lateinischen translat in vnser Hoch-
 teutschen sprach also.

Zu der EHRN I G N A T I I von
 Loyola, welcher ein Sohn Ber-
 trami von Biscaya, oder von der
 Prouincken/ Anfänger vnd Stiff-
 ter der Societet I E S V gewesen:
 hat Pampelon, vmb seines Vata-
 terlands willen/ im dreissigsten Jar
 B iij seines

seines alters / Ritterlich wieder die
 Frankosen in wehr vnd Krieg ge-
 setzt: ist nach hochgefährlicher ver-
 lesung / durch besondere Gnad
 vnd Hülff **GOTTES** zu vor-
 riger gesundheit wiederkommen /
 vnd hat ein fast angezündte auch
 wirkliche begierd / mit verglaus-
 bung ewiger Keuschheit die **H.**
Stadt IERUSALEM, vnd ande-
 re darümb liegende örther zu besu-
 chen: vnd als Er seine wehr vnd
 waffen / deren er sich wie ein welt-
 licher Soldat pflegt zu gebrau-
 chen / in vnser Lieben Frawen zu
 Montserrato Kirchen auffge-
 henckt / hat er angefangen in ei-
 nem härinen sack vnd fast nackend
 seine sünd zu beweinen / vnd hat al-
 les / gleich wie ein Newfang vnser
HERREN

HERRN IESV CHRISTI,
 durch allerley fasten / weinen vnd
 betten gebüßet. Zu welcher also
 hochwunderlicher sachen gedächtnis
 / auch zu der Ehrn **GS**
TES / Namen vnd Ruff der
 Societet, hat Ioannes Baptista
 Cardona von Valenz / Bischoff
 zu Vic, vnd Erwehltter zu Torto-
 fa, vmb der andacht willen / die
 Er zu **P. IGNATIO**, als zu einer
 Andächtigen vnd hochnützlichen
 Person / auch zu dessen Orden ge-
 habt / diese Memorial Seule in
 lebzeiten Sixti des V. Papsts die-
 ses namens / vnd Philippi des
 andern / Königs zu Hispanien,
 auffrichten lassen.

Als er aber naher ein wenig erstarck-
 et / hat er sich von stundtan wiederumb

auff seine gewöhnliche Zufwerck begeben/also das er zum andern vnd dritten mahl wieder in vorige Kranckheit gefallen: dann er mit einem beständigen vnablässlichen Heldenmuth ihm selbst mehrers vnd schwerers auffgeladen/ denn seine Kräfte ertragen möchten. Zu letzt haben ihn doch die gewisse erfahrung/ vnd ein hefftiges schmerzliches magenwehe/ sambt der schweren Winterzeit/ auch guter andächtiger Freunde rath dahin gebracht/ das er zwoey kurze Röcklein von groben vnd greysen Tuch/ vmb den Leib damit zubekledend/ vnd ein bareih: oder hütlein eben desselben Tuchs / vmb das haupt damit zubedecken/ angenommen.

Das IV. Capitel.

Was Ignatij Bahlsfarth von Manreſagen Ierusalem anlanget/ vnd wie er sich zu Ierusalem verhalten.

IGNA-